vhs Volkshochschule Tübingen

Semesterschwerpunkt
Afrika

Herbst / Winter 2018 / 19
www.vhs-tuebingen.de

Semester-schwerpunkt: Afrika

„Afrika ist mehr als nur Wüste, Regenwald und Krieg“, so der Titel eines Blogs. Die vhs Tübingen rückt im Herbst/Winter 2018/19 die Vielfalt und Vielgestaltigkeit Afrikas ins Blickfeld. Thematisiert werden zum einen die Schönheiten des Kontinents, die kreativen Leistungen und Potentiale, der Reichtum der vielen afrikanischen Kulturen, Sprachen und künstlerischen Ausdrucksformen. Zum anderen werden die Problemlagen des Kontinents in den Blick genommen. In Tübingen engagieren sich viele Initiativen und Organisationen für und in Afrika. Auch ihre Arbeit und ihre Perspektiven auf Afrika werden in den Veranstaltungen präsentiert. Im Semesterschwerpunkt können nicht alle und nicht einmal alle wichtigen Facetten Afrikas aufgezeigt werden. Doch mit dem jetzigen Programm ist unsere Beschäftigung mit dem Kontinent nicht zu Ende, sondern in den folgenden Semestern werden weitere Veranstaltungen über Afrika angeboten werden. Jetzt, im Herbst und Winter 2018/19 lädt die vhs Tübingen Sie zu einer etwas breiter angelegten Tour d’Horizon ein, auf der Sie ganz unterschiedliche Aspekte von Afrika kennenlernen können!

Konzert zum Semesterbeginn

Musik aus Westafrika: Balafon und Kora

Ursula Branscheid-Kouyaté und Mamadi Kouyaté
Der Semesterstart soll Sie beleben und in Bewegung bringen! Passend zum Semesterschwerpunkt „Afrika“ bringt das deutsch-afrikanische Ehepaar Ursula Branscheid-Kouyaté und Mamadi Kouyaté afrikanisches Feeling in die vhs. Sie spielen typische traditionelle Instrumente wie die Kora (westafrikanische Stegharfe) und das Balafon (afrikanisches Xylofon). Ursula Branscheid-Kouyaté hat auf über 30 Afrikareisen die dortige Musik studiert und mehrere Instrumente aus erster Hand gelernt. Mamadi Kouyaté entstammt der Familie in Mali, die das UNESCO-geschützte Ur-Balafon von 1205 unter Verschluss hält.

So, 30.09., 11:00-13:00 Uhr
ohne Gebühr
vhs, Saal

gut ankommen
gut aufnehmen

gut aufnehmen
Eine der Stärken unserer Gesellschaft ist ihre Fähigkeit, „Neues und Fremdes“ aufzunehmen. Nimmt sie Menschen aus anderen Ländern und Kulturen auf, bedarf es der Kenntnis von deren Herkunftskultur und aktueller Lebenssituation, wenn sie in unsere Gesellschaft integriert werden sollen.

gut ankommen
Die Menschen, die zu uns kommen, benötigen ihrerseits Integrationskompetenzen. Auch dies stellt eine besondere gesellschaftliche Aufgabe dar, denn neben dem Spracherwerb als Voraussetzung für das Leben in Deutschland sind weitere Befähigungen und weiteres Wissen erforderlich, um in unserer Gesellschaft (über-)leben zu können.

Die vhs Tübingen unterstützt diesen gesellschaftlichen Prozess mit ihren Angeboten. Wir freuen uns, wenn Sie diesen Prozess durch Ihre Teilnahme mitgestalten.

Afrika und Europa

Jenes herrliche Gefühl der Freiheit

Frieda von Bülow oder die Sehnsucht nach Afrika

Monika Czernin

Frieda von Bülow (1857-1909) war eine widersprüchliche Persönlichkeit. Sie kämpfte für ein selbstbestimmtes Leben – als Frauenrechtlerin, Romanschriftstellerin, Besitzerin einer Farm in Ostafrika und Kolonialistin. Eng befreundet mit Lou Andreas-Salomé war sie gleichzeitig auch die Geliebte des berüchtigten Eroberers von Ostafrika, Carl Peters. Wie konnte sie diese Gegensätze mit sich vereinbaren? Wer war die Frau hinter der Schriftstellerin und Publizistin? Monika Czernin liest aus ihrem Buch, in dem sie aus dem lange verschollenen Nachlass dieser eigenwilligen Frau ein lebendiges und packendes Porträt entworfen hat.

In Kooperation mit baf – Bildungszentrum und Archiv zur Frauengeschichte Baden-Württembergs e.V. und Frauenbuchladen Thalestris

Di, 27.11., 20:00-21:30 Uhr
ohne Gebühr,
vhs, Saal

Frauenbuchladen THALESTRIS

baf bildungszentrum und archiv zur frauengeschichte baden-württembergs e.V.

Schokolade ohne Reue

Film und Präsentation von fairer Schokolade

Zu Weihnachten stehen wieder Millionen von Weihnachtsmännern in den Supermarktregalen. Doch kaum ein Verbraucher weiß, welches Elend unser Schokoladenkonsum in den Kakao-Anbauländern verursacht. Die Folgen: Armut, Kinderarbeit und Umweltzerstörung, vor allem in Westafrika. „plan b“ zeigt: Wenn sich findige Unternehmer für faire Arbeitsbedingungen und nachhaltigen Anbau von Rohstoffen einsetzen, geht Schokoladengenuss auch ohne bitteren Nachgeschmack. Der Film stellt einige von ihnen vor. Nach dem Film und einer Diskussion informiert Contigo über faire Schokolade.

In Kooperation mit Contigo Fairtrade Tübingen.

Di, 06.11., 20:00-21:30 Uhr
ohne Gebühr, vhs, Saal

CONTIGO fairtrade shop

Im Saal der vhs

gibt es eine **induktive Höranlage**

Die Maske aus San

Filmabend

„Le Masque de San“ erzählt die Geschichte einer Maske, die aus einer abendländischen Sammlung in ihre Heimat Mali zurückkehrt. Zudem folgt der Film dem Weg eines Mannes, der im Lauf der Zeit zu einem Schleuser zwischen zwei Welten, der westlichen und der afrikanischen, wurde. Jacques Sarasins ethnologischer Roadmovie folgt dem Mann und der Maske in die afrikanische Steppe, hinein in Gebiete, wo Magie und Realität gleichermaßen regieren. Der Film erhält vor dem Hintergrund der zur Zeit in allen Museen laufenden Debatte um die Rückgabe von Kunstwerken eine besondere Bedeutung.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Club Voltaire und dem Institut Culturel Franco-Allemand Tübingen.

Do, 31.01., 20:00-21:30 Uhr
ohne Gebühr
Club Voltaire, Haaggasse 26b

Club Voltaire
Club Voltaire e.V. · Haaggasse 26b · 72070 Tübingen · www.club-voltaire.com

institut culturel franco-allemand
Frankreich ganz nah

Armut verringern – Fluchtursachen bekämpfen!

Was Europa mit der Armut in Afrika zu tun hat

Dr. Christina Alff

Warum sehen Menschen in ihren eigenen Ländern keine Zukunft für sich und was trägt die Wirtschafts- und Handelspolitik der EU dazu bei? Was haben die EU-Agrarüberschüsse mit der Verarmung von kleinbäuerlichen Betrieben in Westafrika zu tun? Am Beispiel Ghanas macht die Referentin deutlich, wie europäische Exporte den bäuerlichen Betrieben zusetzen und die Wertschöpfungskette entlang der Hühnermast schädigen. Selbst der Afrika-Beauftragte der Regierung kritisiert die Freihandelsabkommen, da sie die entwicklungspolitischen Bemühungen Europas konterkarieren. Was muss getan werden, damit die regionale Wirtschaft in den Ländern auch den benachteiligten Bevölkerungsgruppen zu Gute kommt? Was kann Europa unternehmen, dass insbesondere junge Menschen in ihren Heimatländern eine Zukunft sehen?

Eine Veranstaltung in Kooperation mit oikocredit.

Di, 15.01., 20:00-21:30 Uhr
ohne Gebühr
vhs, Saal

OIKO CREDIT in Menschen investieren

Menschenrecht Gesundheit

Flüchtlinge und Trauma

Dr. Elisabeth Fries

Ihre ärztliche Tätigkeit führte die Referentin zunächst in das Krisengebiet der Großen Seen in Afrika, von wo aus sie u.a. den Genozid in Ruanda vom Nachbarland Kongo aus miterlebte. Ihre Erfahrungen brachte sie nach ihrer Rückkehr nach Deutschland in die psychosoziale Versorgung traumatisierter Flüchtlinge beim Verein refugio stuttgart e.V. ein, den sie mit begründete und dessen leitende Ärztin sie wurde. Der Vortrag „Flüchtlinge und Trauma“ bezieht sich auf die sehr unterschiedlichen, aber komplementären Erfahrungen aus beiden Arbeitsbereichen. Er stellt damit einen praxisorientierten Beitrag zu der aktuellen Asyldiskussion dar.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Deutschen Instituts für Ärztliche Mission e. V. (Difäm) und der Tropenklinik Paul-Lechler-Krankenhaus.

Di, 22.01., 19:30-21:00 Uhr
ohne Gebühr
vhs, Saal

Vernachlässigte Tropenkrankheiten – Am Beispiel der Lepra

Dr. Johannes Schäfer

Mehr als eine Milliarde Menschen weltweit leidet an vernachlässigten Tropenkrankheiten. Diese Infektionskrankheiten lösen Blindheit aus, verhindern das Wachstum von Kindern, führen zu kognitiven Störungen, komplizierten Schwangerschaften und tausenden von Todesfällen pro Jahr. Doch Impfstoffe oder Medikamente erreichen die Patienten häufig nicht. Auch gibt es große Lücken in der Vorbeugung, Bekämpfung und Behandlung dieser Krankheiten. Dr. Johannes Schäfer, Tropenklinik Paul-Lechler-Krankenhaus, behandelt in dem Vortrag vernachlässigte Tropenkrankheiten am Beispiel der Lepra. Obwohl Lepra vermeidbar und heilbar ist, erkranken jedes Jahr rund 250000 Menschen weltweit neu daran und leiden an den fatalen Folgen der Erkrankung.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Deutschen Instituts für Ärztliche Mission e. V. (Difäm) und der Tropenklinik Paul-Lechler-Krankenhaus.

Di, 29.01., 18:00-19:30 Uhr
ohne Gebühr
vhs, Saal

Gesundheit – Luxus oder Menschenrecht?

Dr. Gisela Schneider

Vor 40 Jahren hat die Weltgemeinschaft eine Deklaration unterschrieben, um allen Menschen weltweit eine Gesundheitsversorgung zu sichern. Aber noch immer sind wir weit davon entfernt. In Westafrika traf das Ebola-Virus auf schwache Gesundheitssysteme und viele Menschen starben, weil es keine ausreichende medizinische Versorgung gab. In der Demokratischen Republik Kongo leiden vor allem Kinder Hunger und an armutsbedingten Krankheiten. Im Tschad kämpfen tausende Menschen auf ihrer Flucht vor Terrormilizen ohne Medikamente und sauberes Wasser ums Überleben. Dr. Gisela Schneider, Direktorin des Deutschen Instituts für Ärztliche Mission e. V., spricht in ihrem Vortrag über Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung in vernachlässigten Ländern und was es braucht, damit alle Menschen Zugang zu einer guten und bezahlbaren Gesundheitsversorgung bekommen.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Deutschen Instituts für Ärztliche Mission e. V. (Difäm) und der Tropenklinik Paul-Lechler-Krankenhaus.

Di, 05.02., 18:00-19:30 Uhr
ohne Gebühr
vhs, Saal

Im Saal der vhs

gibt es eine **induktive Höranlage**

Landeskunde

Afrika im Fokus

Schwerpunkt: Länder südlich der Sahara

Gabriele Forst
Nach dem Ende der Kolonialherrschaft verringerte sich das Interesse Europas an Afrika. Weder Politik noch Wirtschaft hatten ein gesteigertes Interesse an diesem Kontinent, mit Ausnahme der beiden ehemaligen Kolonialmächte England und Frankreich. Angesichts der geographischen Lage, der wachsenden wirtschaftlichen Bedeutung, des Ressourcenreichtums und der Flüchtlingsströme aus afrikanischen Ländern ist unser Nachbarkontinent wieder stärker in den Fokus gerückt. So wurde zum Beispiel 2017 der Marshallplan für Afrika ins Leben gerufen. Wir werfen einen tieferen Blick auf die schwarzafrikanischen Länder südlich der Sahara und werden u.a. einen Überblick über die Geografie, Struktur, Bevölkerung, Sozialstruktur, Wirtschaft, Kolonialisierung, Aufteilung Afrikas und Staatenbildung geben. Geplant ist u.a. ein intensiverer Blick auf Uganda, die Perle Afrikas. Wir hoffen auf anregende Aktivitäten, Gespräche und interessante Begegnungen.
Die Beiträge sind in deutscher Sprache. Für Getränke wird gesorgt.
Die Veranstaltung ist eine Zusammenarbeit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg und der vhs Tübingen.

So, 25.11., 11:00-16:15 Uhr
ohne Gebühr
vhs, Saal

lpb
Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg

182-10917
Afrika-Treff an der vhs

Im Afrikatreff wollen wir mehr Begegnung und Austausch mit dem Kontinent Afrika und seinen Kulturen ermöglichen. Bei unseren Treffen berichten Einzelne über ihre Erfahrungen mit Afrika. Länderinformationen, Politik, Filme und entwicklungsbezogene Projekte sind uns wichtig. Neue Interessierte sind herzlich willkommen.

dienstags 20:15-21:45 Uhr
02.10., 06.11., 04.12.2018, 05.02.2019
ohne Gebühr
Raum wird vor jedem Termin bekannt gegeben

Städtepartnerschaft Tübingen-Moshi

Tübingen-Moshi – wer und wie lebt die Städtepartnerschaft?

Als jüngste von elf Städtepartnerschaften Tübingens wurde 2014 die offizielle Verbindung mit der ostafrikanischen Stadt Moshi im Norden Tansanias begründet. Von Beginn an legte die Stadt Wert darauf, dass es keine „Verwaltungspartnerschaft“ sein sollte. Eine Gruppe aus Bürger/-innen fand sich mit Unterstützung der Stadtverwaltung zusammen und gründete 2016 einen Verein. Es wurden Reisen nach Moshi organisiert, Kontakte zu schon bestehenden Projekten ausgebaut und neue Verbindungen geknüpft und gestaltet. In unserer Veranstaltung wird diese Partnerschaftsarbeit durch städtische und Vereinsmitarbeiter vorgestellt – und hoffentlich Lust an der Mitarbeit geweckt.

Di, 20.11., 20:00-21:30 Uhr
ohne Gebühr, vhs, Saal

Tübingen
Universitätsstadt

Städtepartnerschaft Tübingen - Moshi e.V.

Ausstellung

Moshi und der Kilimanjaro

Der Kilimanjaro, der (noch!) höchste Berg Afrikas mit einer Gletscherkappe, prägt als „Hausberg“ der Tübinger Partnerstadt Moshi das Bild und die Atmosphäre der Stadt. Einige vom Partnerschaftsverein haben ihn bei Besuchen bis zum Gipfel erklommen. Die meisten haben den „Kilimanjaro friendship trail“ gewählt, der auf Höhe des Plantagengürtels über mehrere Tage am Hang des Berges entlang führt und Kontakte in Dörfern und Gästehäusern ermöglicht. Die Fotoausstellung lässt Sie an der Faszination dieses Erlebens teilhaben.
Die Ausstellung ist eine Kooperation mit der

Städtepartnerschaft Tübingen - Moshi e.V.

Städtepartnerschaft Tübingen – Moshi e.V.
Vernissage: Freitag, 16.11., 19:00 Uhr, Cafeteria
Ausstellungsdauer:16.11.2018 bis 21.12.2019, EG, vhs Gebäude

Öffnungszeiten der Ausstellungen
Mo bis Fr: 08:30 bis 21:00 Uhr
Wochenende: 09:00 bis 17:00 Uhr

An den Wochenenden und in den Ferienzeiten gelten möglicherweise eingeschränkte Öffnungszeiten. Bitte erkundigen Sie sich vor Ihrem Besuch telefonisch bei der Anmeldung unter Tel.: 07071 5603-29.

Kolonialismus

Spanien und die Eroberung der Welt

Der Kolonialismus in seinen Grundzügen

Dr. Alfonso Lombana Sánchez
Mit dem Begriff des Kolonialismus geht oft die so genannte Leyenda Negra (Schwarze Legende) einher. Sie bezieht sich auf die diversen Gräueltaten der europäischen Eroberer Lateinamerikas, aber auch Afrikas. Bis heute sind die Auswirkungen des Kolonialismus in der Beziehung zwischen den Kontinenten spürbar. In diesem Vortrag sollen diese spannende und spannungsvolle Beziehung in prä- und post-kolonialischer Zeit dargestellt sowie einige kulturelle Auswirkungen beleuchtet werden. Im Zentrum steht das Verhältnis zwischen Spanien und Afrika.

Mi, 16.01., 20:00-21:30 Uhr
ohne Gebühr, vhs, Raum 017

Kunst und Kultur

182-20518
Safari mit dem Zeichenstift

Martin Alber
Löwen, Elefanten, Giraffen, Nashörner und viele weitere faszinierende Tiere sind auf dem afrikanischen Kontinent zuhause. In diesem Workshop haben Sie die Möglichkeit, diese Tiere mit Hilfe einfacher Techniken zu zeichnen. Voraussetzung dafür sind Tierfotografien (selbst fotografierte Bilder, Postkarten etc.), die Sie mitbringen. In diesem Workshop lernen Sie einfache Methoden, wie Sie diese Fotografien in Zeichnungen verwandeln können. Bitte mitbringen: mindestens drei Tierfotografien (Originale sowie je eine Kopie in Schwarz-Weiß auf A4- oder A5-Format), Bleistift, Grafitstift, Zeichenpapier in A4-Format sowie ca. 10 Seiten A4-Kopierpapier, Radiergummi, Lineal, Filzstifte, Buntstifte.
Für die Teilnahme sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Fr, 26.10., 15:00-19:00 Uhr
29,30 € + 2,40 € Materialgebühren
vhs, Atelier, Raum 306

Steinbildhaukurs mit Tago Tazvitya aus Simbabwe

Steinskulpturen aus dem südafrikanischen Land Simbabwe sind unter dem Namen Shona-Art weltweit bekannt. Die Plastiken aus Serpentinstein stehen selbst in Museen wie dem MoMA in New York oder dem Musée Rodin in Paris.
Nutzen Sie die Gelegenheit, sich mit einem Künstler aus Simbabwe Ihre eigene Steinskulptur zu schaffen!
Serpentinstein aus Simbabwe inspiriert uns zu einer Form, die sich während des Arbeitens entwickeln wird. Mit Hammer und Meißel werden wir dem Stein die grobe Form entlocken und mit dem Beitel die Konturen herausarbeiten. Ist die endgültige Form aus dem Stein gehauen, wird die Skulptur geraspelt und anschließend nass glattgeschliffen. Die erhitzte Skulptur wird durch das Auftragen von Wachs poliert und versiegelt.
Das gemeinsame Arbeiten unter der Anleitung von Tago Tazvitya ermöglicht Einblicke in die Kunst und Kultur Simbabwes. Tago ist Mitglied der berühmten Künstlerkolonie Chitungwiza/ Simbabwe.
Werkzeug wird bereitgestellt, gerne kann auch eigenes Werkzeug mitgebracht werden. Bitte einfache Schutzbrille mitbringen (erhältlich in jedem Baumarkt). Steine werden im Kurs erworben, 3,00 € je 1 kg unbehauener Serpentin.

Veranstaltungsort: Im Garten des Deutsch-Französisches Kulturinstitut Tübingen e.V., Doblerstr. 25. Bei Regen arbeiten wir im Zelt.

Veranstalter: Volkshochschule Tübingen e.V. in Kooperation mit dem Deutsch-Französischen Kulturinstitut Tübingen e.V. (Institut Culturel Franco-Allemand) und SteinGestalten Tübingen.

institut culturel franco-allemand
Frankreich ganz nah

STEIN GESTALTEN

182-20604

Do, 27.09., 09:00-17:00 Uhr
Fr, 28.09., 09:00-17:00 Uhr
Sa, 29.09., 09:00-17:00 Uhr
160,00 €

182-20605

Sa, 29.09., 09:00-17:00 Uhr
So, 30.09., 09:00-17:00 Uhr
Mo, 01.10., 09:00-17:00 Uhr
160,00 €

Ausstellung in der Loretto-Galerie

Kunst verbindet Kontinente

Deutsch-afrikanische Geschichten in Bildern, Skizzen und Fotografien

Diese Ausstellung hat das Ziel, den deutsch-afrikanischen Dialog an der vhs künstlerisch zu begleiten. Im Zentrum stehen Werke, die ihre Inspiration aus dem Projekt “Myths of Malawi“ schöpfen, das von Dr. Kristina Heide initiiert und an einem eigenen Vortragsabend vorgestellt werden wird.
Die Ausstellung wird durch weitere Werke von in Tübingen und Umgebung lebenden afrikanischen und deutschen Künstler/-innen ergänzt. Seien Sie gespannt!

Vernissage: Freitag, 16.11., 19:00 Uhr, Cafeteria
Ausstellungsdauer: 16.11. bis 20.12., vhs Gebäude
Einführung: Dr. Kristina Heide

Öffnungszeiten der Ausstellung:
Mo-Fr 08:30-21:00 Uhr, Wochenende 09:00-17:00 Uhr
An den Wochenenden und in den Ferienzeiten gelten evtl. eingeschränkte Öffnungszeiten. Bitte erkundigen Sie sich vor Ihrem Besuch bei der Anmeldung, Tel.: 07071 5603-29.

Dia-Vortrag:
Myths of Malawi – ein Dialog auf Augenhöhe
Am Di, 04.12. um 19:30 Uhr wird Dr. Kristina Heide das von ihr initiierte und im Jahr 2015 von acht malawischen und vier deutschen Künstler/-innen in Afrika durchgeführte Projekt vorstellen und mit dem Publikum diskutieren. vhs, Saal

Musik

182-20820
Balafon – das afrikanische Xylofon

Workshop

Mamadi Kouyaté, Ursula Branscheid-Kouyaté
Wir lernen erste einfache Melodien auf dem uralten Xylofon Afrikas sowie leichte Variationen. Dazu gesellen sich traditionelle Lieder (wer singen möchte). Einlagen der Dozenten und ein kleiner Film aus der Heimat des Balafons sorgen immer wieder für afrikanisches Feeling. Die Balafone haben eine Ur-Stimmung, die nah an der Diatonik ist. Die Melodien sind aber genauso auf C- oder F-Balafonen spielbar. Mamadi Kouyaté entstammt der Familie in Mali, die das UNESCO-geschützte Ur-Balafon von 1205 unter Verschluss hält. Nur ein Mensch darf es spielen, und das nur an einem Tag im Jahr. Dieser „Wächter“ ist der Großvater von Mamadi! So erfahren die Teilnehmer die Balafon-Tradition aus erster Hand – originaler geht es nicht mehr.
Ursula Branscheid-Kouyaté hat eine 30jährige Erfahrung mit westafrikanischer Musik, sie erlernte das Balafon-Spiel von der „Wächterfamilie“ in Mali.
Notenkenntnisse oder Erfahrung auf anderen Instrumenten sind nicht nötig.
Leih-Instrumente können vorab bei der Kursleiterin reserviert werden unter: info@djembe-kora.de. Die Leihgebühr von 5,00 € wird im Kurs fällig.

So, 21.10., 13:00-18:00 Uhr
41,70 €, vhs, Saal

182-20821
Kora – die afrikanische Stegharfe

Workshop

Ursula Branscheid-Kouyaté
Die westafrikanische Stegharfe Kora, die mit beiden Händen gezupft wird, bringt faszinierend perlende Klänge hervor. Sie ist eindeutig die melodische Komponente in der westafrikanischen Musik. Ihr Korpus ist eine mit Kuhfell bespannte Kalebasse, aus der sich senkrecht ein mit 21 Saiten bespannter Steg erhebt. Im Kurs wird zunächst die Haltung der Kora sowie die Stimmung der Saiten behandelt. Eine erste einfache Original-Melodie ermöglicht den Einstieg in das traditionelle Spiel. Wer gerne singt, kann auch die Lieder dazu lernen.
Ursula Branscheid-Kouyaté hat Jazz studiert und spielt seit 20 Jahren Kora. Sie war mehr als 30 Mal in Westafrika, hat Bücher, CDs und DVDs über die Kora sowie die westafrikanische Musik und Geschichte veröffentlicht. Sie erlernte das Kora-Spiel von Grund auf bei ihrem früheren Mann aus dem Senegal.
Notenkenntnisse oder Spielerfahrung auf anderen Instrumenten sind nicht erforderlich. Leicht verständliche Mitschriebe werden ausgeteilt, Audio-Aufnahmen sind möglich.
Leih-Instrumente können vorab bei der Kursleiterin reserviert werden unter: info@djembe-kora.de. Die Leihgebühr von 10,00 € wird im Kurs fällig.

Sa, 01.12., 13:00-18:00 Uhr
41,70 €, vhs, Saal
Pausen nach Bedarf.

182-20822
Westafrikanische Percussion – Djembé

Workshop

Ursula Branscheid-Kouyaté, Mamadi Kouyaté
In der aus einem ausgehöhlten Baumstamm gefertigten Djembé steckt ein umfangreiches Klangspektrum aus tiefen Bässen und viel Power: gespielt werden hohe Slaps in dichter Folge.
Wir befassen uns zunächst mit den Schlagtechniken und der Koordination der Hände, dann spielen wir Original-Rhythmen aus Westafrika, die zusammen ein verflochtenes Gesamtbild ergeben. Filmbeispiele aus Afrika und Informationen zur Musikpraxis in Westafrika runden das Bild ab. Dabei sorgen Einlagen der beiden Dozenten immer wieder für afrikanisches Feeling.
Ursula Branscheid-Kouyaté hat fünf Lehrbücher über die Djembé (LEU-Verlag) und zwei DVDs veröffentlicht. Mamadi Kouyaté stammt aus einer berühmten Musikerfamilie in Mali.
Leih-Instrumente können vorab bei der Kursleiterin reserviert werden unter: info@djembe-kora.de. Die Leihgebühr von 5,00 € wird im Kurs fällig.

So, 10.02., 13:00-18:00 Uhr, 41,70 €
Kinderhaus Alte Mühle, Derendigen

Trommelworkshop

Dieser Kurs bietet einen Einblick in die Welt des Rhythmus. Mit Wortsilben erlernen wir mit den Grundtechniken einfache Rhythmen, die vor allem im Zusammenspiel begeistern. Hauptinstrumente sind die Konga, Kpanlogo, Djembe. Wer Lust auf mehr bekommt, kann dann in den Kurs Trommelpower einsteigen. Leihgebühr für die Trommeln ist im Kurs zu bezahlen (5,00 €).

182-85202

für Anfänger/innen

Roswitha Höflacher

Sa, 13.10.2018, 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
So, 14.10.2018, 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
22,40 €
Altes Schulhaus Kusterdingen,
Hindenburgstr. 5

182-85203

für Anfänger/innen

Roswitha Höflacher

Sa, 26.01.2019, 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
So, 27.01.2019, 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
22,40 €
Altes Schulhaus Kusterdingen,
Hindenburgstr. 5

Sprachen

182-40960
Remembering Nelson Mandela B1/B2

Kleingruppe

Esther Lilje
He loved music and dancing, was married three times and changed the course of an entire nation. Find out more about the man behind the legend. We will discuss famous Mandela quotes and extracts from his book ‚Long Journey to Freedom‘. Esther Lilje is a native speaker from South Africa.

mittwochs 18:30-20:00 Uhr, ab Mi, 10.10.
3 Termine, 24,60 €
vhs, Raum 213

182-40961
Experience South Africa! B1/B2

Kleingruppe

Esther Lilje
What‘s special about this African country? Come and get an impression of the sights, sounds, tastes, the people and the language of the Rainbow Nation! Esther Lilje is a native speaker from South Africa.

mittwochs 18:30-20:00 Uhr, ab Mi, 07.11.
4 Termine, 32,80 €
vhs, Raum 213

182-43500
Swahili A1

Dr. Bernhard Pfannenberg
Dieser Kurs macht nicht nur mit den Strukturen der Sprache vertraut und vermittelt wichtige Redewendungen, sondern bietet auch Einblicke in die Kulturen und Traditionen der Gebiete, in denen die Sprache hauptsächlich vertreten ist. Der Kursleiter ist ein profunder Kenner Afrikas und verfügt über jahrelange Erfahrung als Swahilidozent. Der Kurs ist für Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet.
Lehrbuch: Lehrbuch des Swahili für Anfänger, ISBN 978-3-87548-749-7

dienstags 18:30-20:00 Uhr, ab Di, 16.10.
12 Termine, 112,80 €, vhs, Raum 219

EDV

182-51152
Afrika im Internet für Senioren

Thomas Hitzler
Eine Reise durch den „unbekannten“ Kontinent ist zu anstrengend und zu teuer? Sie wollen aber trotzdem diesen Kontinent erleben?
Das Internet bietet die Möglichkeit für eine kurze Reise nach Alexandria, Kapstadt, Nairobi ... einen Rundgang um die Pyramiden von Gizeh und für die Besichtigung von Kunstwerken und Museen.

Mi, 07.11., 09:00-12:00 Uhr
25,00 €, vhs, EDV-Raum 211

Afrika in Zahlen

Fläche

30 221 532 km² und damit nach Asien der zweitgrößte Kontinent

Bevölkerung

ca. 1,3 Milliarden (Stand 2017) und damit nach Asien mit ca. 4 Milliarden der zweitbevölkerungsreichste Kontinent

Bevölkerungsdichte

30,51 Einwohner/-innen / km² und damit nach Asien mit ca. 90 Einwohner/-innen / km² und Europa mit ca. 70 Einwohner/-innen / km² an dritter Stelle

Staaten

55

Bevölkerungsreichster Staat

Nigeria mit 180 000 000 Einwohner/-innen

Bevölkerungsärmster Staat

Seychellen mit 80 000 Einwohner/-innen

Längster Fluss

der Nil mit 6671 km und damit nach dem Amazonas der zweitgrößte der Welt

Größter See

Viktoriasee mit 68 870 km² damit nach dem Kaspischen Meer und dem Oberen See der drittgrößte der Welt

Höchster Berg

Kibo (häufig als Kilimanjaro bezeichnet) im Kilimanjaro-Massiv mit 5895 m (zum Vergleich: Der Mount Everest im Himalaya mit einer Höhe von 8848 m ist der höchste Berg der Erde, der Montblanc, der höchste Berg der Alpen, ist 4810 m hoch)

Größte Wüste

Sahara mit ca. 9 000 000 km² und damit die größte Wüste der Welt

Größte Stadt

Kairo (Ägypten) mit ca. 15,7 Millionen Einwohner/-innen

Anzahl der Sprachen

ca. 2100

Wichtigste Religionen

Islam (ca. 44 % der Afrikaner/-innen) und christliche Konfessionen (ca. 43 % der Afrikaner/-innen), traditionelle Religionen (ca. 13 bis 20 % der Afrikaner/-innen)

Durchschnittliche Lebenserwartung

Frauen 61,9 Jahre
Männer 58,6 Jahre

Wichtige Exportartikel

Kakao: ca. 70 % Weltmarktanteil
Diamanten: ca. 50 % Weltmarktanteil
Gold: ca. 25 % Weltmarktanteil
Erdöl: ca. 10 % Weltmarktanteil

Nobelpreisträger für Literatur

1986: Wole Soyinka, Nigeria (geb. 1934)
1988: Nagib Mahfuz, (1911-2006), Ägypten
1991: Nadine Gordimer (1923–2014), Südafrika
2003: John Maxwell Coetzee (geb. 1940), Südafrika

Friedensnobelpreisträger

1960: Albert John Mvumbi Luthuli, (ca. 1898-1967), Südafrika
1978: Muhammad Anwar as-Sadat, (1918-1981), Ägypten, gemeinsam mit Menachem Begin,(1913-1992), Israel
1984: Desmond Mpilo Tutu, (geb. 1931), Südafrika
1993: Nelson Mandela (1918-2013), Südafrika, gemeinsam mit Frederik Willem de Klerk, geb. 1936), Südafrika
2001: Kofi Atta Annan (geb. 1938), Ghana, gemeinsam mit der UNO, deren Generalsekretär er von 1997 bis 2006 war.
2004: Wangari Muta Maathai (1940-2011), Kenia
2005: Mohammed el-Baradei (geb. 1942), Ägypten, gemeinsam mit der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO), deren Generaldirektor er von 1997 bis 2009 war.
2011: Ellen Johnson Sirleaf, (geb. 1938), Liberia und Leymah Roberta Gbowee, (geb. 1972), Liberia
2015: Quartet du dialogue national, Tunesien

Informationen zum Semesterschwerpunkt:

Dr. Patricia Ober
gesellschaft@vhs-tuebingen.de
Tel.: 07071 5603-31
Mo, Di, Do, Fr: 09:00-13:00 Uhr

Anmeldung:

Volkshochschule Tübingen
Katharinenstr. 18
72072 Tübingen

Tel.: 07071 5603-29
anmeldung@vhs-tuebingen.de
www.vhs-tuebingen.de

Bildnachweise:
Titel: Kris Heide
Innen: S. 3: Ursula Branscheid-Kouyaté, S. 7: Difäm,
S. 8: Gabriele Forst, S. 9: Heiner Lempp, S. 10: Heiner Lempp,
S. 13: Kris Heide, S. 17: Gabriele Forst, S. 19: pixabay.com